Pfarrzeitschrift der katholischen Kirchengemeinde Heilig Geist

Ausgabe 3/2022 - heiliggeist-ratingen.de

In dieser Ausgabe:

Verabschiedung Frau Giller

Begrüßung Frau Jahnecke

Weihnachten in unserer Gemeinde

GeistReich

Kontakte & Impressum ..... Seite 2
Grußwort von Pfarrer Ulrich Kern ..... Seite 3
Vorwort der Redaktion ..... Seite 4
Sagen Sie jetzt bitte nichts! ..... Seite 5
Ausgelegt: Jesus ..... Seite 6
In den Blick genommen ..... Seite 8
Aus unserer Gemeinde ..... Seite 10
Das steht an ..... Seite 18
Vermeldungen ..... Seite 20
Kirchenmaus Trudi ..... Seite 21

Kontakte

Pfarrer Ulrich Kern, Maximilian-Kolbe-Platz 28, Tel. 47 12 17
⇨ ulrich.kern@hlgeist-ratingen.de

Kaplan Krzysztof Zasanski, Marienstr. 8, Tel. 44 82 72
⇨ zasanski@hlgeist-ratingen.de

Gemeindassistentin Markéta Jahnecke, Tel. 0151 - 44 25 20 47
⇨ marketa.jahnecke@erzbistum-koeln.de

Impressum

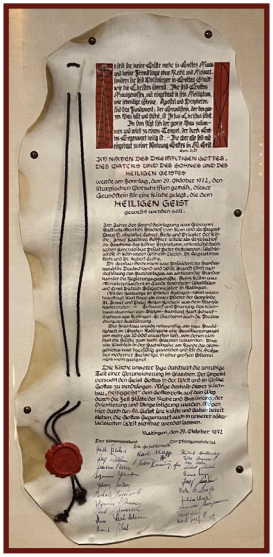
Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde Heilig Geist, Pfarrgemeinderat
Maximilian-Kolbe-Platz 28, 40880 Ratingen
Pfarrbüros: Beata Torka und Ulrich Külshammer;
West: Maximilian-Kolbe-Platz 28, Tel. 44 27 17,
pfarramt-west@hlgeist-ratingen.de
Tiefenbroich: Marienstr. 6, Tel. 4 16 31,
pfarramt-tiefenbroich@heiliggeist-ratingen.de
Redaktion: Stephanie Hartmann-Blath, Stephan Kämper: pfarrzeitung@heiliggeist-ratingen.de
Verteilung: Ernst Terhorst, Tel. 47 25 26, Christa Bendzulla, Tel. 4 18 55
Druck: gemeindebriefdruckerei.de
Auflage: 5000 Exemplare

Achtung: Neu!

Die Redaktion behält sich das Recht vor, aus allen eingereichten Beträgen eine Auswahl für die Veröffentlichung zu treffen und Beiträge zu kürzen und zu redigieren. Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.
Bilder Seite 3 - 5, 8, 21 - 23 : Privat, Grafiken S. 19 unten, 22: freepik.de; Bilder ohne Bildnachweis entsprechen der Creative Commons CCO uns sind pixabay.com oder unsplash.com entnommen.

Liebe Leserin, lieber Leser!

Die Botschaft des Advents, die Weihnachten ihre Erfüllung findet, möchte ich einmal so zusammenfassen: Wir sollen einander daran erinnern, dass Gott sich zu uns auf den Weg macht. Er hat etwas Gutes vor. Er freut sich, wenn er uns beschenken darf. Sein schönstes Geschenk, Jesus Christus, wird von einem Zuspruch begleitet: „Fasset Mut und habt Vertrauen!" (vgl. Jes 35,1-10)


ZU NUTZEN DER DREIFALTIGEN GOTTHEIT,
DER GÖTTLICHEN GNADE UND DES
HEILIGEN GEISTES
wurde am Sonntag, dem 29. Oktober 1972, dem
liturgischen Gottesdienst gemäß, diese
Gemeinde für eine Kirche geheiligt, die nun
HEILIGEN GEIST
genannt werden soll.

Unser Foto zeigt die Urkunde über die Grundsteinlegung der Heilig Geist Kirche in West am 29. Oktober 1972, vor 50 Jahren also. Ein halbes Jahrhundert, das ist ein Wimpernschlag der Geschichte, oder die Blütezeit eines Menschenlebens, ganz wie man es sehen mag. Die Chroniken berichten, dass in jenen Tagen Bundespräsident Heinemann zum Staatsbesuch in England weilte und die Queen ihm bei einem „überaus herzlichen Empfang" versicherte: „Wir wollen in Frieden als Freunde und gute Nachbarn leben können". Der Zweite Weltkrieg war noch sehr präsent und doch lag eine Aufbruchstimmung in der Luft: Gesellschaftspolitisch und kulturell. Die deutsche Fußballnationalmannschaft hatte gerade erstmals auf der Insel gewonnen. Die Engländer trugen es mit Fassung, denn diese Mannschaft war phantastisch, rund um Beckenbauer und Günter Netzer. Aufbruchstimmung herrschte auch (noch) in der katholischen Kirche. Das II. Vatikanische Konzil hatte viele Hoffnungen geweckt.

In Ratingen entstand damals auf bisher Düsseldorfer Gebiet ein neuer Stadtteil: „West". Die beiden Pfarrer - Bruch (ev.) und Napp (kath.) - hatten mit ihren Leuten gegen manche Einwände den Bau zweier Kirchen auf einem Platz durchgesetzt, die beide programmatische Namen erhielten: „Versöhnungskirche" und eben „Heilig Geist". Um die Kirchen sollten sich Kindergärten, soziale Einrichtungen, Begegnungsstätten und Wohnhäuser für kirchliche Mitarbeitende gruppieren.

Der ökumenische Kirchenplatz erhielt - übrigens auf Vorschlag des evangelischen Pfarrers - den Namen des polnischen Paters Maximilian Kolbe. Dieser hatte im KZ sein Leben für das eines Familienvaters gegeben. Erinnerung und Aufbruch, das war die Zeit, das war der Gedanke, wovon unsere Urkunde über die Grundsteinlegung der Heilig Geist Kirche erzählt. Die Namen derer, die sie vor 50 Jahren unterzeichnet haben, sind längst nicht „Schall und Rauch". Sie laden vielmehr ein, diese Erzählung fortzusetzen. Eine Erzählung über den Mut zum steten Neubeginn. Und über die Freude daran.

Gute Grüße zum Advent und Frohe Weihnachten!

Ihr Pastor Ulrich Kern

Liebe Leserinnen und Leser,

vielleicht haben Sie sich Ende September gewundert, dass die GeistReich nicht wie angekündigt erschienen ist. Aber manchmal kommen die Dinge anders als gedacht und wir mussten die dritte Ausgabe in diesem Jahr verschieben. So halten Sie nun statt der üblichen schmalen Advents- und Weihnachtsausgabe eine gut gefüllte GeistReich in den Händen. Gut gefüllt mir allem, was seit dem Sommer in unserer Gemeinde passiert ist, mit Terminen für den Advent, die Weihnachtszeit und das neue Jahr und mit dem Titelthema ‚Jesus'. Ein Thema, das wir gewählt hatten, bevor sich die Ausgabe verschob, das aber nun ziemlich gut passt - drehen sich die kommenden Wochen doch genau um seine Person: Wir bereiten uns vor auf die Ankunft des Herrn und feiern die Geburt Jesu Christi. In diesem Zusammenhang fragen wir ‚Was wissen wir über Jesus?' (Seite 6/7).

In der letzten Ausgabe hatten wir nach Ihrer Meinung gefragt und um die Beantwortung der Frage ‚Welche Bedeutung hat Jesus in Ihrem Leben?' gebeten.

Darauf gab es genau eine anonyme Anwort, die da lautete: „In der Person Jesu kommt Gott mir nah. ‚...und ist Mensch geworden ...' - ein zentraler Satz im Credo. Der unbegreifliche Gott macht sich berührbar. Letztlich im wahrsten Sinn des Wortes in der Eucharistie - ER gibt sich uns in die Hand. Zeigt mir, wie Leben geht. Schenkt Hoffnung in seiner Auferstehung... Jesus Christ, You are my life!" Vielleicht überlegen Sie im Hinblick auf das Weihnachtsfest auch einmal: ‚Welche Bedeutung hat Jesus in meinem Leben?'.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und alles Gute für das Jahr 2023!

S. Hartmann-Blath S. Kämper

Stephanie Hartmann-Blath Stephan Kämper

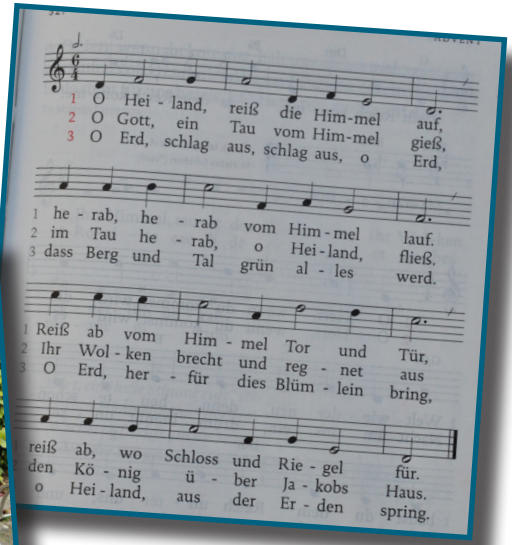
Ein Interview ohne Worte - mit Markéta Jahnecke,

die seit September als Gemeindeassistentin in Heilig Geist tätig ist.

Wo sind Sie beheimatet?

Wo liegt der Schwerpunkt Ihrer Arbeit in unserer Gemeinde?

Womit verbringen Sie gerne Ihre Freizeit?



Was wünschen Sie unserer Gemeinde für das neue Jahr?

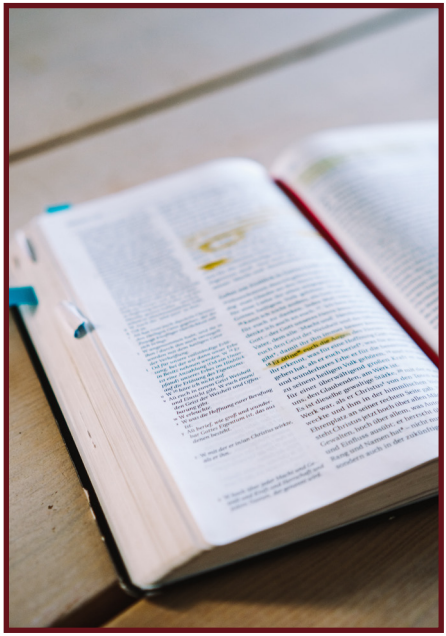
Lesen Sie mehr von Frau Jahnecke auf Seite 13.

Was wissen wir über Jesus?

„Jesus, Jesus. Du bist voll okay.
Jesus, Jesus, everytime fairplay."

Diese Zeilen sang die Band „Die Doofen" 1999 in ihrem Hit „Jesus". Die Band gibt es heute nicht mehr, ihre beiden Mitglieder sind jedoch öffentlich bekannt. Wigald Boning und Olli Dietrich brachten vor mehr als 20 Jahren ein Album mit dem Titel „Lieder, die die Welt nicht braucht" heraus, auf dem auch der oben genannte Titel platziert war. Doch war es wirklich so? War Jesus wirklich zu jeder Zeit seines Lebens „fair"? Neben der künstlerischen Freiheit, die sich jeder Popsong nehmen kann, wird diese Frage in der Bibelwissenschaft durchaus diskutiert. Und die Antwort darauf ist letztlich: Wir wissen es nicht mit Sicherheit. Denn letztlich gibt es keinen Biographen, der Jesus sein ganzes Leben lang begleitet hat, um seine Taten aufzuschreiben.

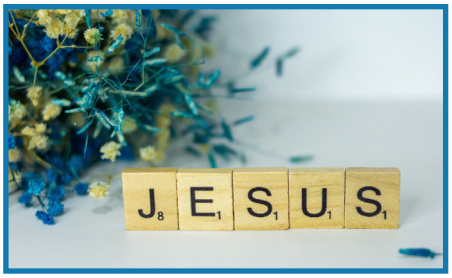
Viele Zeiträume in Jesus Leben sind nicht rekonstruierbar. Und dennoch glauben die Christen an diese wichtige Person. Doch was ist tatsächlich historisch verbrieft? Wir erfahren vor allem aus dem Neuen Testament, insbesondere aus den Evangelien, etwas über Jesus Leben und Taten. Viele Stellen dieser Texte, die erst viel später, nach dem Tod von Jesus, entstanden sind, sind geprägt vom Glauben an den Auferstandenen und deshalb keineswegs als historisches Dokument zu lesen. Letzteres gilt für die gesamte Bibel: Sie ist kein Tatsachenbericht.



In den ersten drei Evangelien lassen sich dennoch unter anderem folgende echte Jesusworte und Taten herausstellen:

- Der Grundbestand der Gleichnisse und Aussprüche
- Die Auseinandersetzung zwischen Jesus und den Pharisäern
- Jesus als nonkonformistischer, provokatorischer und selbstständiger Mensch
- Jesus erlebt die spürbare Gegenwart Gottes für sich selbst
- Die Gruppe der zwölf Jünger
- Der gezeichnete Weg in den Evangelien: erster Auftritt in Galiläa bis zur Hinrichtung in Jerusalem (nicht in allen Einzelheiten rekonstruierbar)

- Die freiwillige Teilnahme am Taufritus des jüdischen Predigers Johannes (die Predigten von Jesus unterscheiden sich jedoch deutlich von denen von Johannes)



Es gibt noch weitere jesuanische Tätigkeiten, die als historisch gelten. Zunächst einmal genügt es jedoch festzustellen, dass die Person Jesus keinesfalls eine erfundene Figur ist. Jesus Taten und Wirken haben ein historisches Fundament, seine Gleichnisse und Botschaften sind auch heute anwendbar und spürbar – und zwar in jedem Alter. Es lohnt sich also, die Bibel bewusst zu lesen und nachzuspüren, wie diese im Alltag immer noch bedeutsam sein kann.

Stephan Kämper

Quelle:
Lang, Bernhard: Die Bibel. 2. Auflage. Paderborn: Schöningh 1994.

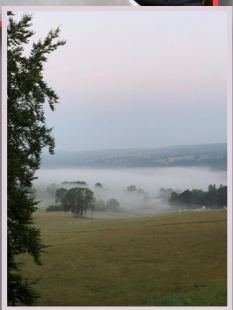
Auf Wiedersehen, Frau Giller!

Ende August mussten wir uns von unserer Gemeindereferentin Katinka Giller verabschieden, die nach 10 Jahren in unserer Gemeinde ihren Tätigkeitsbereich wechselt. Mit einem festlichen Gottesdienst bedankten sich große und kleine Gemeindemitglieder für die Zusammenarbeit mit Frau Giller und wünschten ihr alles Gute für ihre berufliche Zukunft.

‚Da berühren sich Himmel und Erde'

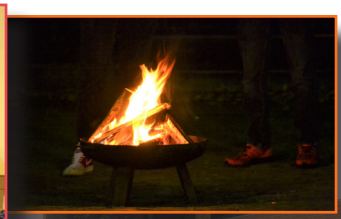
Auch in diesem Jahr machten sich wieder 16 Personen für vier Tage unter dem Motto ‚Da berühren sich Himmel und Erde' auf den Weg in das Benediktiner Kloster ST. Remacle Wavreumont in Belgien. Das neu gestaltete Klostergelände lud bei bestem Wetter dazu ein, Gespräche in Kleingruppen teilweise nach draußen zu verlegen. Erfreulicherweise konnten wir das Mittagessen wieder gemeinsam mit den Mönchen einnehmen, die uns - aufgrund des Feiertags Maria Himmelfahrt in Belgien - mit einem köstlichen Menü inklusive Rotwein verwöhnten. Darüber hinaus standen auch eine interessante Stadtführung in Malmedy und eine Wanderung im Hohen Venn mit allen Sinnen und einer gemütlichen Kaffeerunde auf dem Plan.

Fotos und Text: Ingrid Wichtendahl



20 Jahre Heilig Geist

Bei Glühwein, Punsch und Weckmann stießen am 12. November nach der Abendmesse ‚Westler' und ‚Tiefenbroicher' am Martinsfeuer auf dem Maximilian-Kolbe-Platz gemeinsam auf das 20-jährige Bestehen unserer Gemeinde ‚Heilig Geist' an, die seit dem die Stadtteile Ratingen West und Ratingen Tiefenbroich verbindet.



Aus unserer Gemeinde

Weihnachtsaktion des Kath. Gefängnisvereins Düsseldorf e.V.

Auch dieses Jahr wenden sich der Gefängnisverein und die katholische Gefängnisseelsorge wieder an Sie mit der Bitte, Päckchen oder Tüten für Inhaftierte zu packen, die ohne jede Unterstützung sind. In den vergangenen Jahren konnten wir viele gepackte Päckchen an die Gefängnisseelsorge überreichen. Wir freuen uns, wenn Sie uns erneut in dieser Aktion unterstützen.

Alles das darf hinein:

- Tee, Kaffee, Pulverkaffee, Zucker
- Zigaretten, Tabak, Kerzen
- Taschen- und/oder Bildkalender
- Gebäck, Schokolade
- Karten- und Gesellschaftsspiele
- Mal- und Zeichenblöcke
- Stifte, Wasserfarben und Pinsel
- Rätselhefte, Sudoku

NICHT eingepackt werden dürfen Alkohol, Spraydosen und frisches Obst!

Bitte verschließend sie die Tüten nicht und verpacken Sie die Gaben nicht als Geschenk. Der Gefängnisverein ist verpflichtet, alle Präsente vor der Weitergabe durchzusehen. Eine besondere Freude bereiten Sie den Inhaftierten mit einer Weihnachtskarte und einem Weihnachtsgruß - bitte verzichten Sie dabei auf Ihren Namen und Ihre Adresse.

Abgabe der Tüten und Briefe:

Am 2. und 3. Adventssonntag in den bereitgestellten Kisten in den Kirchen.

Wir bedanken uns im Namen der Inhaftierten und der Gefängnisseelsorge für Ihre Unterstützung!

Meine Herbstferien

Ich war dieses Jahr schon zum zweiten Mal im Herbstferienlager und doch war ich wohl eine der Jüngsten in der Gruppe. Am Samstag trafen wir uns schon früh an der Kirche St. Marien und warteten auf den Bus. Als der dann kam und alle Taschen eingeladen waren, bekamen wir noch einen Reisesegen und dann sind wir alle in den Bus gestürmt und es ging los in die Eifel. Nach schneller Fahrt kamen wir in Ahrhütte an und haben als erstes unsere Sachen ausgepackt und die Betten bezogen. Dann gab es Mittagessen - traditionell zum ersten Essen Spaghetti Bolognese. Danach ging es mit einer Wanderung in die Berge los. Erst dann habe ich meine Freundin Mila wiedergesehen, die auch letztes Jahr mit dabei war.

An den kommenden Tagen gab es immer morgens Frühstück (natürlich immer zu früh, eigentlich wollte ich ja in den Ferien auch mal ausschlafen), an den Vormittagen haben wir Spiele gespielt, wie immer draußen. Das Wetter war sehr gut und wurde immer besser. Wir hatten jeden Tag Sonne. Es gab unheimlich viele Spiele, zum Beispiel auch Bogenschießen. Viele Spiele haben wir zusammen draußen in der Gruppe gespielt, wie Fangen, Fußball oder andere Teamspiele.

An zwei Abenden haben wir im Haus Party und Disco gemacht. Dort haben wir dann viel getanzt und gesungen, bis wir müde ins Bett gefallen sind.

Dienstagabend gab es wieder den tollen Casino Abend! Darauf habe ich mich sehr gefreut, denn hier mussten wir uns alle auch schick anziehen und mit Partner hingehen. Es gab verschiedene Spiel-Stationen, zum Beispiel Poker, Roulette, oder Mensch-ärgere-dich-nicht, bei dem ich sogar einmal gewonnen habe. Es ging immer um Spielgeld, mit dem wir uns dann an der Bar etwas zu trinken kaufen konnten.

Am Mittwoch sind wir mit dem Reisebus zu einem Kletterpark gefahren und waren dort den halben Tag. Im Anschluss sind wir zu einer Wiese gelaufen und haben dort noch Brennball gespielt. Freitag ging es mit dem Bus zum Schwimmen in ein Hallenbad.

Am letzten Abend gab es noch eine Nachtwanderung, die fand ich schon im letzten Jahr prima und auch etwas gruselig. Wir gingen im Dunkeln los in den Wald, aber haben nicht den ganzen Weg geschafft, weil es dann schon zu spät war. Es war aber eine tolle Nacht, denn es war fast Vollmond. Am nächsten Morgen mussten wir wieder unsere Betten abziehen, Koffer packen, frühstücken, Zimmer aufräumen und um 10 Uhr kam schon der Bus für die Heimfahrt. Es war eine super Woche und ich freue mich schon auf das nächste Jahr – im Schloss!

Hannah, 8 Jahre alt

„Kinder stärken, Kinder schützen"

Unter diesem Motto sind auch in diesem Jahr die kleinen und großen Könige der Pfarrei Heilig Geist unterwegs im Einsatz für benachteiligte Kinder in aller Welt. Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+23" bringen die Mädchen und Jungen in der Nachfolge der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus" zu den Menschen und sammeln Spenden für Gleichaltrige in aller Welt.

(Grafiken: sternsinger.de)

Das Motto rückt in diesem Jahr den Schutz von Kindern vor Gewalt in den Mittelpunkt und macht auf Mädchen und Jungen aufmerksam, die unter physischer, sexualisierter oder psychischer Gewalt leiden. Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass jährlich eine Milliarde Kinder und Jugendliche Gewalt ausgesetzt sind – das ist jedes zweite Kind. Diese schweren Verletzungen des Kinderschutzes kommen in allen gesellschaftlichen Schichten und in allen Ländern vor. Mädchen und Jungen armer Regionen und in Notsituationen werden zudem Opfer von organisierter Kriminalität und systematischer Ausbeutung. Die Aktion bringt den Sternsingern nahe, dass Kinder überall auf der Welt ein Recht auf Schutz haben – im Beispielland Indonesien genauso wie in Deutschland.

Im Zeitraum vom 27.12.2022 bis zum 06.01.2023 sind Gruppen in **Ratingen-West** in einzelnen Straßen unterwegs. Am 08.01.2023 besuchen die Kinder Menschen in dem Stadtteil, die sich dafür angemeldet haben.
Infos für alle Sternsinger gibt es am 18.12.2022 nach der 11.30 Uhr Messe in Pfarrheim Heilig Geist.

Kinder, die gerne als Sternsinger dabei sein möchten, können sich über diesen QR-Code anmelden:

In **Tiefenbroich** sind die Sternsinger am **6. und 7. Januar** unterwegs. Die Proben und Kostüm Verteilung ist am **Donnerstag, den 5. Januar, um 15.00 Uhr im Pfarrsaal Marienstr. 4.**

Weitere Informationen folgen in den Pfarrnachrichten oder auf der Homepage der Pfarrgemeinde.

Anna Werner

Herzlich willkommen, Frau Jahnecke!

Liebe Gemeinde der Pfarrei Heilig Geist, mit der Liebe ist es so eine „Sache", aber durch das Gebot der Gottesliebe und der Nächstenliebe wird es handfest. Aus dieser Liebe heraus, die in Gott seinen Ursprung enthält, freue ich mich nach meinem Anerkennungsjahr in Ratingen Mitte im zweiten Jahr meine Arbeit als Gemeindeassistentin nun bei Ihnen in der Gemeinde Heilig Geist starten zu dürfen.

Mein Name ist Markéta Jahnecke, ich bin 50 Jahre alt, ich wurde in Tschechien geboren und bin in Österreich aufgewachsen. Seit 1999 lebe ich in Deutschland in Düsseldorf-Kaiserswerth, wo ich mit meiner Familie wohne. Ich bin verheiratet und habe vier Kinder.

Mein bisheriges berufliches Umfeld war im Krankenhaus auf der Intensivstation und meine Arbeit immer nah am Menschen.

Viel Liebe und Freude galt meinem ehrenamtlichen Engagement in meiner Heimatgemeinde Angerland-Kaiserswerth; man könnte sagen, dass ich während dieser 22 Jahre mein Herz und meine Liebe an die Kirche und den Menschen, groß und klein, verloren habe. Ich absolvierte ein theologisches Fernstudium in Würzburg und wagte, meinem Herzenswunsch nachzugehen: mich beruflich zu verändern.

Nun freue ich mich auf die gemeinsame Zeit mit Ihnen, auf das weitere, gemeinsame Kennenlernen und auf ein gutes Miteinander.

In Vorfreude, aber immer noch mit ein klein wenig Aufregung grüßt Sie in der besinnlichen Adventszeit herzlich,

Ihre Gemeindeassistentin
Markéta Jahnecke

Familienkreis wieder auf Tour

Es hat mal wieder alles gepasst: Die Vorbereitung und Durchführung unserer Reise in Eigenregie zur Mecklenburgischen Seenplatte und auf die Insel Rügen. Mit dem Reisesegen von Pfarrer Kern bedacht erreichten wir unseren ersten Standort, das beschauliche Waren a.d. Müritz.

Von hier aus wurden täglich neue Ziele angesteuert, wie die 4-Tore-Stadt Neubrandenburg mit Dom und der fast vollständig erhaltenen Stadtmauer mit den bekannten „Wiekhäusern" (Wachhäusern), die in die Mauer integriert sind, Schwerin mit Dom und dem herrlichen Schloss, das seit 1990 Sitz des Landtags von MV ist und die Barlachstadt Güstrow, wo uns u.a. „Der Schwebende", eines der bekanntesten Werke des Künstlers, erwartete.

Eine reizvolle Fahrt führte uns schließlich über das Wasser der Müritz nach Röbel, wo uns eine seltene Oktogonkirche in Ludorf, erbaut von einem kreuzfahrenden Ritter, präsentiert wurde. Eine gemütliche Kaffeetafel im „Herrenhaus" der Anlage rundete den Tag und damit auch den ersten Teil der Reise ab.

Der nächste Tag führte uns über Stralsund nach Sassnitz auf der Insel Rügen, dem zweiten Standort der Reise. Die Bootsfahrt zu den Kreidefelsen mit Königsstuhl und Stubbenkammer bei blauem Himmel und Sonnenschein war ebenso eindrucksvoll wie die tags darauf folgende Rundfahrt über den nördlichen Teil der Insel. Wir besuchten die Marienkirche in Bergen mit ihren spätromanischen Wandmalereien biblischer Motive, die Störtebeker-Freilichtbühne in Ralswiek und natürlich die Leuchttürme von Kap Arkona. Ein Spaziergang zum urigen Fischerdorf Vik rundete die Fahrt ab.

Den Abschluss unserer Reise bildete die Fahrt mit dem Dampfzug „Rasender Roland" zwischen den Seebädern Binz und Göhren mit ihrer alten Ostseebäderarchitektur.

Es war wieder eine tolle Fahrt, zu deren Erfolg jeder auf seine Art beigetragen hat. Nur Thomas fehlte leider aufgrund seiner schweren Erkrankung: "Thomas, wir haben dich vermisst! Kopf hoch!"

Foto und Text: Jürgen Plückebaum

Nachruf

Bestürzt und traurig mussten wir Anfang Juni ganz plötzlich Abschied nehmen von Ludger Hillebrand, Kirchenmusiker und Organist vor allem in St. Marien. In seiner unverwechselbaren Eigenart gehörte er seit Jahrzehnten fest zu unserer Gemeinde. Großes musikalisches Können, Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft und ein oftmals überraschender Humor zeichneten ihn aus. Im „Reigen seliger Geister" - einem seiner Lieblingstücke - verstärkt er nun das himmlische Orchester. Wir werden uns alle gerne in Dankbarkeit seiner erinnern. Lebe Wohl!

Ulrich Kern

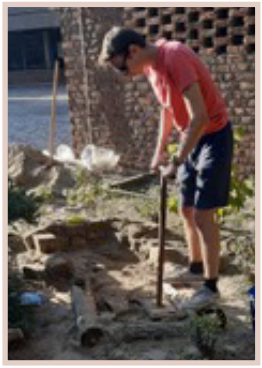
kfd-St.Marien unterstützt Ratinger Tafel

Zum 2.Mal haben wir vom kfd-St. Marien-Team den PKW beladen und die Lebensmittel aus den Spendentüten und -kartons zur Ratinger Tafel gebracht. Es war eine riesige Menge, wie man auf dem Foto sieht. Frau Ingrid Bauer, die Leiterin der Tafel und ihre Helfer kamen aus dem Staunen nicht heraus. Schon bei dem 1. Transport Mitte Oktober freuten sie sich über die Großzügigkeit und Hilfsbereitschaft der vielen Spender, die sich an der Aktion, die die katholische Frauengemeinschaft St. Marien Tiefenbroich ins Rollen brachte, beteiligten. Frau Ingrid Bauer bedankt sich ganz herzlich bei allen Spendern. Auch wir sagen ‚Danke' im Namen der kfd und möchten die Aktion erst mal bis Ende des Jahres weitermachen.

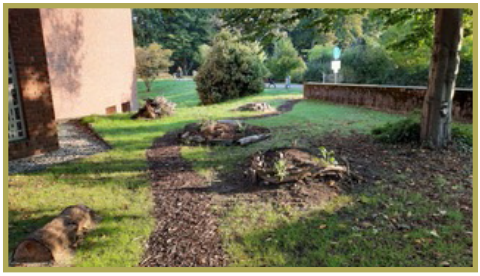
Text und Foto: Christa Bendzulla, Elfriede Leisten

Gespannt auf die Blütenpracht im Frühling

Bereits in der letzten Ausgabe der GeistReich konnten wir davon berichten, dass unsere Gemeinde sich erfolgreich auf die Teilnahme am Projekt BiCK (BiodiversitätsCheck in Kirchengemeinden des Erzbistums Köln) beworben hatte. Die praktische Umsetzung startete im Frühjahr. Nach den Sommerferien ging es nun weiter. Auch dieses Mal stand uns die Biologische Station Haus Bürgel in Monheim am Rhein mit Rat und Tat zur Seite.



Auf dem Plan stand der Bau eines Sandariums. Auf dem Rosenbeet steht bereits ein von der Stadt Ratingen aufgestelltes Insektenhotel. Da aber dreiviertel aller Wildbienenarten Erdnister sind, haben wir uns entschlossen, diesen Tieren durch das Sandarium eine Fläche zum Nisten anzubieten. Kurz zuvor wurde der Sand im Kindergarten ausgetauscht, sodass wir ihn wiederverwenden konnten. Die älteren Messdiener haben Schwerstarbeit geleistet und die Erde zunächst ausgehoben und dann mit Sand und Ton wieder aufgefüllt. Andere haben durch das Legen eines Häckselweges eine schattige Abkürzung über den Rasen Richtung Gemeinschaftsgarten geschaffen. Ein Wurzelteller diente als Ausgangspunkt beim Bau eines Käferbeets, denn morsches Holz ist ein fantastischer Lebensraum für so viele Insektenarten. Vor allem für Käfer, die artenreichste Gruppe der Insekten, ist totes Holz lebensnotwendig. Ganz spontan legten die Messdiener aus dem übrig gebliebenen Material noch drei weiterer Beete auf der Rasenfläche an. Nach einem erfolgreichen Spendenaufruf wurden am Schöpfungstag die neu angelegten Beete mit Pflanzen bestückt.



Beim letzten Aktionstag im Oktober arbeiteten zwei Gruppen parallel: Eine Gruppe musste beim Fledermausbeet noch einmal Hand anlegen, denn leider waren zu wenig Samen aufgegangen. So wurde hier wieder nachgesät. Außerdem mussten die von der Biostation mitgebrachten frischen Weidenäste durch vorsichtiges Biegen in Form gebracht werden. Daraus haben wir die Umrandung für das Fledermausbeet gebaut. Die zweite Gruppe setze an diesem Tag in alle Beeten des Kirchplatzes 800 Knollen und Zwiebeln von Frühblühern ein. Man darf sich also auf das Frühjahr freuen und hoffentlich überall neue Pflanzen entdecken.

Fotos und Text: Haline Krönung

Schöpfung bewahren! - Einfach machen!
Lasst uns Umwelt- und Klimaschutz gestalten!

„Wir sind Christen. Mit Leib und Seele, mit Hirn und Herz. Und das bedeutet für uns: wir sorgen uns um unsere Welt. Unsere Mitwelt. Um das Klima. Um Nachhaltigkeit. Um unsere Schöpfung! Dafür muss man sich voll reinhängen, neu denken, rational und mit Herz. Der Wissenschaft folgen. Und unsere Mitmenschen für diesen Weg begeistern!" (Zitat aus www.klima-kirche.de)

Klar, wir achten schon auf so manches, es passiert schon viel in unserer Gemeinde. Neue Herausforderungen kommen hinzu. Beispiel Energiekrise. Weniger Strom und Gas verbrauchen. Nur, weil es sonst zu viel kostet? Klimaschutz konkret ist das!! Das BiCK Projekt für Artenvielfalt (siehe Artikel auf der linken Seite) trifft ein weiteres von sieben Handlungsfeldern: Biodiversität.

„Schöpfung bewahren" hier und jetzt spricht alle Bereiche unseres Tuns an. Von Einkauf über Energieverbrauch bis Putzschrank und Spiritualität. Da öffnet sich ein weites Feld. Viele Chancen, etwas zu bewirken und zu verändern.

KLIMA
+KIRCHE

Lassen Sie sich/lass dich begeistern und einladen, ab Januar 2023 dabei mitzuwirken.
Bitte melden Sie sich unter pfarrzeitung@heiliggeist-ratingen.de oder/und treffen Sie beim Neujahrsempfang am 15. Januar 2023 nach der Vesper um 17 Uhr im Pfarrsaal Heilig Geist begeisterte Mitstreiter:innen, um einen Termin für den gemeinsamen Start zu vereinbaren. Gefragt sind Jugendliche und Erwachsene, denen die Mitwelt am Herzen liegt und die Lust und Ideen haben, den Weg zur schöpfungsfreundlichen und klimaneutralen Gemeinde mitzugestalten.
Zahlreiche Informationen und Anregungen zu diesem Thema gibt es unter www.klima-kirche.de – Lasst es uns EINFACH MACHEN!

Lucia Reinartz
PGR-Ausschuss „Schöpfung bewahren"
Tel.: 0179 - 2234031

Weitere Informationen auch zum BiCK-Projekt:

Termine in der Adventszeit

Herzliche Einladung zum lebendigen Adventskalender in Tiefenboich an folgenden Tagen jeweils um 18 Uhr:
Freitag, 02. Dezember - Marienstraße 8
Samstag, 03. Dezember - Feldblick 39
Sonntag, 04. Dezember - Flexstraße 3
Freitag, 09. Dezember - Ambrosiusring 1
Samstag, 10. Dezember - Margaretenstraße 7a
Sonntag, 11. Dezember - Gorch-Fock-Straße 8
Freitag, 16. Dezember - Margaretenstraße 5
Samstag, 17. Dezember - An der Schlepp 24
Sonntag, 18. Dezember - Flexstraße 3a
Montag, 19. Dezember - Marienstraße 4a

Termine im neuen Jahr

Kinderkirche (für Kinder in jedem Alter):
04. Dezember 2022, 11.15 Uhr in Heilig Geist
08. Januar 2023, 10.00 Uhr in Sankt Marien
05. Februar 2023, 11.15 Uhr in Heilig Geist
05. März 2023, 10.00 Uhr in Sankt Marien
07. April 2023, 11.15 Uhr in Heilig Geist (Karfreitag)
07. Mai 2023, 10.00 Uhr in Sankt Marien

Neujahrsempfang 2023:
15. Januar 2023 - Vesper um 17.00 Uhr in Heilig Geist, anschl. Neujahrsempfang

Pfarrkarneval:
11. Februar 2023 - Pfarrsaal St. Marien

Pfarrprozession:
04. Juni 2023 - von Ratingen West nach Ratingen Tiefenbroich

Pfarrfeste:
03. und 04. Juni 2023 - Pfarrfest in Ratingen Tiefenbroich
26. und 27. August 2023 - Pfarrfest in Ratingen West

Wallfahrt:
18. Juni 2023 - Gemeindewallfahrt nach Kaiserswerth

Termine und Gottesdienste zu Weihnachten

Bußandachten:
Do, 15.12., 19.00 Uhr, St. Marien (anschl. Beichtgelegenheit - auch in polnischer Sprache)
So, 18.12., 17.00 Uhr, Hleilig Geist (anschl. Beichtgelegenheit - auch in polnischer Sprache)

Heilig Abend, 24. Dezember 2022:
14.30 Uhr, Heilig Geist - Krippenfeier für Vorschulkinder
15.30 Uhr, Heilig Geist - Wortgottesdienst (keine Hl. Messe) für Kinder
16.30 Uhr, St. Marien - Wortgottesdienst (keine Hl. Messe) für Kinder
17.40 Uhr, St. Marien - Adventssingen
18.00 Uhr, St. Marien - Christmette
19.30 Uhr, Heilig Geist - Christmette
22.40 Uhr, Heilig Geist - Adventssingen
23.00 Uhr, Heilig Geist - Christmette

Erster und zweiter Weihnachtstag, 25. und 26. Dezember 2022:
9.00 Uhr, Heilig Geist - Festmesse
10.15 Uhr, St. Marien - Festmesse
11.30 Uhr, Heilig Geist - Festmesse

Silvester, 31. Dezember 2022:
17.00 Uhr, St. Marien - Jahresschlussmesse

Neujahr (Hochfest der Gottesmutter Marien), 01. Januar 2023:
10.15 Uhr, St. Marien - Festmesse
11.30 Uhr, Versöhnungskirche - Festmesse

Dreikönige, 06. Januar 2023:
10.00 Uhr, St. Marien - Aussendungsfeier der Sternsinger
19.00 Uhr, Heilig Geist - Festmesse

Aussendungsfeier der Sternsinger West:
So., 08.01.23, 11.30 Uhr, Heilig Geist

In unserer Gemeinde wurden in den letzten Monaten getauft:

In unserer Gemeinde haben sich getraut:

Aus unserer Gemeinde verstarben:

Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen diese Informationen in der Online-Ausgabe leider nicht abgedruckt werden.

Stille Nacht, heilige Nacht

„Hoooolder Knaaaabe im looooockigen Haaaaaar...“ - Rudi trällert das Weihnachtslied ‚Stille Nacht, heilige Nacht‘, während er den Tannenbaum schmückt. Plötzlich stockt er: „Weißt du eigentlich, wer dieser holde Knabe im lockigen Haar sein soll? Das klingt doch irgendwie merkwürdig...“

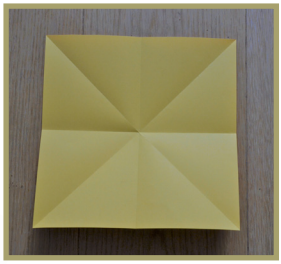
Trudi weiß natürlich Rat: „Das soll Jesus sein, ist doch klar“ - „Klar?“, fragt Rudi, „Was heißt denn überhaupt hold? Und woher willst du wissen, dass Jesus Locken hatte?“ Trudi kichert: „Naja, hold heißt so viel wie lieb, niedlich, hübsch. Eigentlich ist ja jedes Baby irgendwie ‚hold‘. Das ist ein ziemlich altes deutsches Wort. Heute verwenden wir es eher nicht mehr. Aber das Lied ‚Stille Nacht, heilige Nacht‘ ist nun mal auch schon ziemlich alt. Es ist ungefähr 200 Jahre alt. Ein Priester, Joseph Moor, und ein Organist, Franz Xaver Gruber, haben das Lied damals zusammen komponiert. In ihrer Kirche gab es damals eine Jesusfigur, die auf dem Kopf ganz viele Locken hatte. Und dadurch fiel ihnen dann der Text mit dem lockigen Haar ein, als sie das Lied geschrieben haben. Hol mal dein Handy raus, dann kannst du den QR-Code hier scannen und dir ein Bild von dem Jesus anschauen, der die beiden dazu gebracht hat, solch einen Text zu schreiben:“

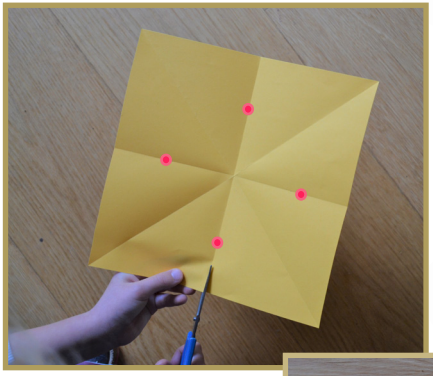
„Ja! Der sieht wirklich ziemlich hold aus mit seinen blonden Locken“, kichert Rudi und ergänzt: „Mir ist das ein bisschen zu kitschig... Aber ‚Stille Nacht, heilige Nacht‘ ist trotzdem mein Lieblingsweihnachtslied. Dabei wird mir so warm ums Herz und wenn wir es Heilig Abend in der Kirche singen, dann weiß ich: Jetzt ist Weihnachten!“ Trudi stimmt ihm zu: „Ja, das finde ich auch. Und außerdem ist es das Weihnachtslied, das auf der Welt am bekanntesten ist. Es wurde schon in 320 Sprachen übersetzt und wird somit an Weihnachten in vielen Kirchen weltweit gesungen. So, dass ALLE wissen: JETZT ist Weihnachten!“

3D-Sterne basteln

Passend zur Weihnachtszeit zeigen wir dir, wie du 3D-Sterne basteln kannst. Wenn du einen Faden dran machst, kannst du größere Exemplare am Fenster oder kleinere als Tannenbaumschmuck aufhängen. Du brauchst **buntes, quadratisches Papier (jeweils 2 Stück für einen Stern), eine Schere und Bastelkleber. Lass dir beim Kleben am besten von einer erwachsenen Person helfen.**

1. Falte dein Papier waagerecht, senkrecht und in beide Richtungen diagonal, sodass du hinterher die Faltkanten siehst:

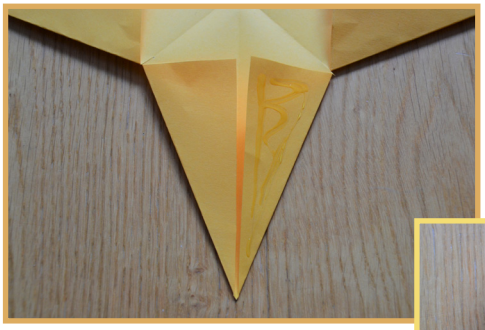




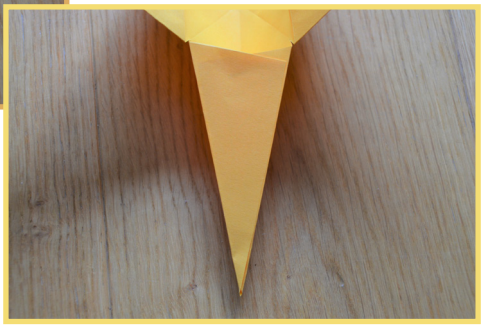
2. Schneide nun die waagerechten und senkrechten Knicke ein - und zwar etwas weniger als die Hälfte. Die roten Punkte zeigen dir an, bis wo ungefähr.

3. Knicke nun wie auf dem Foto abgebildet, alle acht Seiten nach innen bis zur diagonalen Faltlinie.

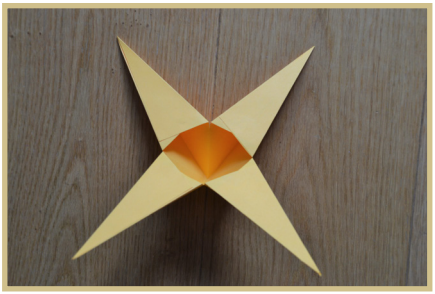
4. So sollte dein Stern dann aussehen:



5. Beklebe nun die eine Seite von jeder Spitze mit dem Bastelkleber und schiebe dann die beiden Seite vorsichtig übereinander:



6. Wenn du das mit allen vier Spitzen gemacht hast, sollte dein Stern von der einen Seite nun so aussehen ...:



... und von der anderen Seite so:

7. Falte, knicke und klebe nun das zweite quadratische Papier genauso, sodass du zwei gleiche Sterne mit vier Zacken erhältst.

8. Nun klebst du die beiden Sterne versetzt gegeneinander. Und schon ist dein Weihnachtsstern fertig!

„Ich sage dir:
Sei stark und mutig!
Hab' keine Angst
und verzweifle nicht.
Denn ich,
der Herr,
dein Gott,
bin bei dir,
wohin du auch gehst."
(Josua 1,9)

Die nächste Ausgabe der GeistReich erscheint am 20. Mai 2023

Redaktionsschluss: 23. April 2023